der aber durchaus etwas anderes, nämlich ein dichtes Conglomerat von Saamenfäden sei. — Der Dr. Troschel sprach sodann über die SchneckenGattung *Cyclostoma*, von welcher er einige Formen als eigene Gattungen trennen zu müssen glaubt, die besonders nach der Beschaffenheit des Deckels und der Mündung charakterisirt wurden. — Endlich theilte noch Herr P. Bouché über die Entwicklung der *Aleyrodes Aceris*, eines kleinen Insekts aus der Ordnung der *Rhyngata Fabr.*, durch alle Stadien in beiden Geschlechtern vom Ei bis zum geflügelten Insekt seine Beobachtungen mit. (*Berl. Nachr.*) B.

8) Handelsbericht.

(Auszug.)

Stuttgart, den 25. August 1845.

Euer Wohlgeboren

beehre ich mich, einen umfassenden Bericht über die neuesten Zustände des Handels in grösserem Maassstabe, wie dieselben mir theils durch persönliche Anwesenheit auf grösseren Plätzen, theils durch meine directen Verbindungen mit den entferntesten Beziehungs-orten bis heute bekannt geworden sind, mitzutheilen.

Nachdem seit längerer Zeit ein bedeutendes Fallen der Preise vorausgegangen, der Geschäftsgang erlahmt und der Handel gleichsam auf den Detail beschränkt war, wodurch eine Missstimmung sich erzeugte, die auch auf solche Artikel Einfluss hatte, bei denen mehrfache Gründe zu einer Steigerung vorhanden waren, erhob sich die Speculation und fiel zunächst auf solche Artikel, von denen Vorräthe und Verbrauch einer annähernden Schätzung unterstellt werden konnten, und die dem Monopol von Colonialwaaren und Gewürzen in Holland und dem von Producten, die uns Egypten liefert, noch nicht unterworfen waren. Sodann erschien die Nachricht von dem Abschluss des Monopols mit der ächten *China Calissaya* in Bolivien, über welches schon vor mehreren Monaten, jedoch nur in sehr unbestimmter und zweifelhafter Weise verlautete, dass Unterhandlungen darüber im Gange seien, die aber damals nicht beachtet wurden, so wie denn auch von vielen andern Ländern berichtet wurde, dass in diesem Jahr die Erndten mancher Erzeugnisse nicht ergiebig ausfallen werden, wodurch der Stoff zu weiteren Unternehmungen sich mehrte und eine regere Stimmung hervorbrachte.

In der Voraussetzung, dass Ihnen meine Ansichten und Urtheile über die gegenwärtige Sachlage nicht lästig fallen, bin ich so frei, sie Ihnen vorzulegen.

Bals. Peruv., die längst angekündigte Zufuhr lässt noch immer auf sich warten.

Cacao. Alle Sorten ziehen an; von der Brasilischen kommt wenig, von Guayaquil noch weniger, und von Surinam bleiben die Zufuhren seit längerer Zeit ganz aus.

Camphor raffinirter hat sich seit 14 Tagen wieder um ein Namhaftes im Preise gehoben. Die Raffinateurs haben es in der Hand, wenn sie nicht über den Bedarf arbeiten, den Artikel im Preise zu halten, von welchem ich ziemlich Vorrath habe. Sodann ist neuerdings viel in rohem Camphor zu steigenden Preisen umgesetzt worden.

China Calissaya. Das Monopol in Bolivien wird für eine vollendete Thatsache gehalten; Beweis davon liefert die Zähigkeit der Besitzer einiger Vorräthe, die in Bordeaux für 150 Sur. den Preis von Fr. 5 pr. $\frac{1}{2}$ Kil. ausgeschlagen haben und in London auf 4 Schilling halten, in Genua £ 4. 5 auf Lieferung gekauft. Den Contrahenten des Monopols, welches sich auf die jährliche Ausfuhr einer beschränkten, dem Bedarf nicht entsprechenden Quantität bezieht, soll von der Regierung Garantien gegen die Contrebande gegeben worden sein. So lange ich nicht weiss, zu welchem Preis ich mir die Chinarinde verschaffen kann und jeden Tag mehr Aufträge einlaufen als sonst in Monaten, ist es nicht möglich, einen bestimmten und dauernden Preis des Chinins anzugeben; allein ich werde thun, was möglich ist, um mir das Vertrauen in dem Artikel in jeder Beziehung zu erhalten.

China Loxa und *Yuanocco* sind in sehr schönen und feinen Sorten, mit denen ich gut versehen bin, im Verhältniss viel billiger als die mittleren und ordinären, die beinahe fehlen. *China rubra*, beste Sorte, ist gegenwärtig nirgends zu finden.

Fol. Sennae alex. Das Monopol macht sich bereits wieder sehr fühlbar, diess habe ich kürzlich bei 28 Ballen, die ich in Livorno kaufte, deutlich erfahren, die ich genommen habe, weil mich der Unterschied im Preise der naturell Waare, gegen die gesiebte in den Triester Preiscourants, auch auf nichts Schöneres schliessen liess. Ehe die alten Vorräthe nicht geräumt sind, sollen keine neuen angebracht werden, und diese dann nur in einem Verhältniss, dass ein beliebiger Preis erhalten werden kann; der Artikel wird aber noch mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen, wenn die neue Nachricht aus Bombay sich bestätigt, dass die ostindischen dieses Jahr fehlen und ganz ausbleiben werden. Bei

Gummi arabic. ist der Handel in Händen von Begünstigten des Vicekönigs, die von Cairo bis London eine Kette bilden und im Einverständniss handeln. Wenn das Gummi von der heurigen Einsammlung am Senegal nicht noch wohlfeiler wird, so wird auch das arabische nicht billiger, von welchem gegenwärtig die Vorräthe überall sehr knapp sind.

Gummi Copal. Der Verbrauch steigert sich immer mehr durch die vielen Wagen, die für die Eisenbahnen gebaut werden. Ich habe alle Sorten, nämlich die beste weisslich gelbe von Salem, die röthlich gelbe von Bombay, die rothe harte afrikanische Sorte mit Kruste, die eigentlich noch nicht so geschätzt ist, als sie es verdient, und endlich den Manilla und den weisslichen Zanguebar.

Hausenblase. Die Zufuhren, die nach Petersburg kommen, sind so gering, dass kein Vorrath sich bildet, und daher in letzterer Zeit höhere Preise bezahlt werden mussten als im Frühjahr.

Jod. Ich war selbst bei den Fabrikanten in Schottland, von denen ich nichts kaufen konnte, weil sie ihr ganzes Erzeugniss bis Februar auf Lieferung verkauft haben. Wie ich vernommen, ist Kelp dieses Jahr mit fl. 50 pr. Tonne von 20 Ctr. bezahlt worden. Eine Tonne Kelp liefert nicht mehr als 2 Pf. Jod, woraus auf die grossen Apparate und auf die umständliche Bereitung geschlossen werden kann, weshalb auch die Fabrikation sich nicht beliebig ausdehnen lässt, während die Consumption immer mehr zunimmt. Auch hörte ich nicht, dass neue Fabriken errichtet worden sind. Unter diesen Umständen zweifle ich nicht an weiterer Erhöhung des Preises. Die Verfälschungen, die sowohl durch feuchtes Jod als bei Jodkali durch bedeutenden Ueber-

schuss an Kali vorkommen, werden Ihnen schon durch andere Berichte bekannt sein, nur will ich noch anführen, dass dem Verbrennen des Seetangs immer mehr Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, weil die Vegetation auf den Feldern, wenn sie durch den Wind in Stunden weiter Entfernung vom Rauche berührt wird, absterbe. Ich lasse mir angelegen sein, es an den beiden Artikeln nicht fehlen zu lassen.

Von *Macis*, *Muscadüssen* und *Nelken* werde ich meine Verkaufspreise nach der holländischen Herbst-Auction bestimmen.

Von den gestiegenen *Sicil. Essenzen* wird *Bergamott* sich auf hohem Preise halten, weil heuer die Früchte dazu fehlen; bei *Citri* und *Portogallo* beruht aber die Erhöhung mehr auf Speculation als auf solider Basis, denn es sollen noch mehr als 20,000 Pfd. davon vorhanden sein. Die Manna-Ernde lässt sich gut an, soweit die Berichte reichen. Ganz neue Berichte sind mir eben von der Quelle über

Rosenöl zugekommen, nach welchen der Preis des ächten auf fl. 220 zu stehen käme, indem die heurige Ernde der Rosen nur $\frac{2}{3}$ eines gewöhnlichen Ertrags an Oel geliefert habe. Uebrigens wird dieses Oel in Constantinopel zu allen Preisen zubereitet und lange konnte ich von meinem ächten Oel, das mich 20 Proc. mehr kostete, als es auf Seeplätzen verkauft wurde, nichts absetzen.

Opium. Die heurige Einsammlung soll statt 2500 Kisten nur 200 betragen und in China das Smyrner als kräftiger erkannt worden sein, als das ostindische. Ueber jenes wird mir *sub* 10. Aug. von Triest angezeigt, dass es dort auf fl. 10 $\frac{1}{2}$ gehalten werde, aber gegenwärtig kein Pfund disponible Waare vorrätig sei. Von Egyptischem aber ist zur nämlichen Zeit eine von Alexandrien angekommene Kiste in feuchten Broden mit fl. 8 $\frac{1}{4}$ *primo costo* bezahlt worden. Von Letzterem habe ich an trockener Waare in kleinen und grösseren Broden mehr Vorrath als von Smyrner und folge in meinen Verkaufspreisen dem Triester Platz.

Rad. Ipecacuanha fehlt auf allen Plätzen und nach Berichten aus Rio sind nicht sobald Vorräthe zu erwarten.

Rad. Sassaparillae. An den mexicanischen Sorten, als Tampico, Veracruz fehlte es nicht an Zufuhren, auch nicht an den von Honduras, die aber in den Surons so fraudulös gepackt ist, dass wirklich schöne Bündel sich kaum zum vierten Theil darin befinden. Von Lissaboner wurden nur einzelne beschränkte Quantitäten angebracht, und diese bestanden grösstentheils in geringen dünnen mageren Ranken, meist von schwärzlicher Farbe mit Ausnahme einer Kleinigkeit von 120 Orig.-Bündeln in besser genährten blonden Ranken, von der ich einen Theil erhalten habe, welche denjenigen Anforderungen vollständig genügen wird, die nicht auf die vorzüglichste Waare, wie sie in Italien mit 50 Proc. höherem Preise, wenn welche zu haben wäre, bezahlt würde, gerichtet sind.

Rhabarber. Von den 98 Kisten *ex Malacca*, die ich in London kaufte, weil ich erkannte, dass dieselbe als eine wenigstens zu zwei Drittheilen in schönster rothbrechender gesunder und haltbarer Waare bestehend, von einem frühern Jahrgange als dem letzten, welcher durchaus nur eine bei feuchter Witterung eingesammelte Waare lieferte, abstamme, habe ich in der letzten Auction in London vom 14. dieses 12 Kisten platte und 12 Kisten runde aufstellen lassen, welche zu $\frac{3}{8}$, $\frac{3}{7}$, $\frac{2}{3}$, folglich abernals theurer als am 17. Juli, rasch verkauft wurden, und mithin den Beweis lieferten, dass ähnliche gute Waare

mangelt und hoch bezahlt wird. Auch in diesem Jahre wird nichts Befriedigendes nachkommen, da die Berichte von Canton sagen, dass zwar etwas frische Rhabarber angebracht worden sei, welche aber wegen feuchter Witterung nicht getrocknet werden konnte. Von jener ganzen Parthie bleibt mir heute nur noch hier und in London zusammen der vierte Theil übrig, wovon ich nach Maassgabe der zuletzt bezahlten Preise hier und dort abgebe. Von mittleren und ordinären Sorten habe ich bedeutendes Lager, womit ich in billigen Preisen mit andern Plätzen concurrirte.

Vanille. Das Haus Baring-Brothers in London soll die ganze diessjährige Erndte gekauft haben und in der Auswahl nicht sehr difficult gewesen sein. Diess zeigt sich bereits an einigen der nach Europa gekommenen Anfuhrern, die keineswegs das Prädicat einer haltbaren Waare erlangt haben, so dass ein Kauf von vorjähriger bereits mit 35 Proc. höherem Preise bezahlt wurde, als dieselbe vor 6 Monaten gekostet hat. Vielleicht in 4 bis 6 Wochen werde ich etwas anbieten können.

Zimmt chinesischer oder *Cassia lignea* ist aus Mangel an Zufuhren einer weitem Erhöhung fähig.

Vegetabilien sind mir nie so wenig geliefert worden, als in diesem Jahre, so dass ich von ord. *Chamillen* kaum den vierten Theil bekommen habe.

Von den zur Zeit sehr billigen Artikeln benenne ich folgende: *Ambra* graue ächte, *Arrowroot* von Jamaica ächte Sorte in Blechdosen; *Balsam copaivae*, *Cardamomen Ceyl.*, *Gi. asafetida* in allen Sorten, worunter wunderschöne Qualitäten, wie man sie schon lange nicht hatte, *Gi. Elemi* die ächte Merida-Sorte, *Gi. Guajaci* extrafeinsten in massa und in Kugeln, *Gi. guttac*, *Gi. Myrrhae* in allen Sorten, *Gi. Oliban.*, *Schellak* hier und in Triest, so wie *Gi. Elasticum*, *Jujubae*, *Magnesia*, *Moschus Tonkin* in Originaldosen von 24 Beuteln, worunter der dritte Theil so wie ihn die HH. Apotheker verlangen, der übrige Theil in nicht so gut geformten und auch ramponirten Beuteln besteht; *Oleum anisi stellati* sehr billig, *Ol. amygd. expr. et aether.*, *Ol. jasmini*, *Ol. jecoris* feinsten Medicintheran, *Ol. menthae pip.*, *Ol. neroli*, *Ol. ricini*, das bereits wieder anfängt, höher zu gehen, *Phosphorus*, welcher gegen den Winter seltener und wohl möglich auch wieder theurer wird, *weisser Pfeffer*, *Radix ireos*, *Ratanhiae*, *Senega*, *Serpentaria*, *Sem. Cynae*, *Spermaceti*, *Tamarinden*, *Zeylon Zimmt* in feinsten langer Waare.

Acid. acetic. lasse ich in der Fabrik bei Coblenz verfertigen, so wie auch *Kreosot*, das in wasserheller Waare geliefert wird nebst andern Präparaten.

Friedr. Jobst.

9) Allgemeiner Anzeiger.

Anzeige für Botaniker.

Der Unterzeichnete erlaubt sich den Botanikern ein Inhaltsverzeichnis der jetzt eben vollendeten 8ten Centurie des mycologischen Herbars zu geben, welche zu dem Preise von 5 Thlr. Preuss. von ihm direct so wie durch jede Buchhandlung bezogen werden kann.

701. *Agaricus* (Inoloma) *violaceo-cinereus* Pers. — 702. *Ag. (Pholiota) aureus* Matuschk. var. *truncicola*. (*Ag. quercicola* Lasch in Linn. IV. 544.) — 703. *Ag. (Psalliota) campestris* Linn.